

„Lens Seal: Siegel für Handy-Objektiv“

Eine Hilfe bei der Umsetzung des Fotografierverbots verspricht das Sicherheitsiegel für Handy-Objektive von Anbieter „LENS SEAL“, Neuhausen. Das Siegel, ein gut sichtbarer Aufkleber in Objektivgröße, wird vor dem Zutritt zu einem Bereich mit Fotografierverbot entweder vom Empfangspersonal an Mitarbeiter und Besucher ausgehändigt oder von diesen selbst aus einem Automaten entnommen und über die Linse geklebt. So könnte etwa die Ausgabe von Besucherausweisen generell mit der Bitte verbunden werden, das Handy-Objektiv mit einem Siegel abzudecken. Bei einem Ablöseversuch wird das selbsthaftende Siegel an Sollbruchstellen zerstört, Rückstände auf dem Handy lassen sich jedoch ohne Beeinträchtigung von Optik und Gehäuse entfernen.

Beim Versuch, ein Siegel nach der Ablösung erneut aufzukleben, hinterlässt es nach Anbieterangaben deutlich sichtbare „Ablösemerkmale“. Das Siegel kann in Größe und Machart den Organisationsbedürfnissen angepasst werden, unter anderem auch mit fortlaufenden Nummern, Datum und mit beliebigem Aufdruck (Farbe, Firmen-Logo, Warnhinweis) versehen werden. Tracking Chips können ebenfalls integriert werden. Geeignet ist die Maßnahme insbesondere, um auch in Sicherheits-Bereichen eine Nutzung der Sprachfunktion der Mobiltelefone zu ermöglichen, ohne dass der Handynutzer einem Spionageverdacht ausgesetzt wird. Industriespionage mittels Fotohandy wird zumindest erschwert, weil eine Handy-Nutzung ohne Siegel auffallen würde. Ges